

# Andy Warhol

<b>Lebensdaten</b>	geboren 1928 in Pittsburgh, gestorben 1987 in New York
<b>Zitat</b>	„Für mich ist die Monroe nichts als eine Person unter vielen. Und was die Frage angeht, ob es ein symbolischer Akt ist, die Monroe in derart grellen Farben zu malen, so kann ich nur sagen: Mir kam es auf die Schönheit an, und sie ist schön; und wenn etwas schön ist, dann sind´s hübsche Farben. Das ist alles.“
<b>Wichtige Stationen seines Lebens</b>	<p>Die Eltern sind slowenische Immigranten. Da Warhol als Kind erkrankt (von daher kommt die Pigmentstörung, die ihn fast wie einen Albino wirken lässt), beschäftigt er sich viel mit Comics und Fernsehen und beginnt zu zeichnen. Er studiert Gebrauchsgrafik. In den 50er Jahren lebt er von Gelegenheitsjobs und Illustrationen für Zeitschriften und Kochbücher. Seine Zeichnungen lässt er von Freunden colorieren, dazu lädt er sie auf „colouring parties“ ein - eine Vorwegnahme der späteren fabrikmäßigen Produktion seiner Arbeiten. Er wird als Zeichner und Werbegrafiker erfolgreich, stellt 1956 im Museum für Moderne Kunst aus und wendet sich dann ganz der künstlerischen Arbeit zu: Hollywoodstars und Comic-Helden werden zu seinen Motiven, aber auch die Produkte der Werbung. In den 60er Jahren befasst er sich mit dem Siebdruck und verwendet Zeitschriftenfotos als Vorlagen. Ende der 60er beginnt er Filme zu drehen und inszeniert Multimedia-Happenings für Musikgruppen. Seinen Kunstbetrieb kommerzialisiert er zunehmend, die Produktion wird fabrikmäßig organisiert.</p> <p>1968 wird er bei einem Attentat von einer Frauenrechtlerin schwer verletzt. Er stirbt an den Folgen einer Operation, Haupterin seines 100-Millionen-Dollar Vermögens wird eine von ihm eingerichtete Kunst-Stiftung.</p> <p>Als scheu, freundlich, meist etwas abwesend, immer lächelnd wird er beschrieben; er lässt keine Party aus und bekennt sich offen zu seiner Homosexualität - in seiner Zeit eine Seltenheit. Bewusst baut er den Mythos Andy Warhol auf.</p>
<b>Kurzcharakteristik</b>	Andy Warhol hat das Kunstverständnis grundlegend verändert. Er erhob Alltagsgegenstände und -design zum kunstwürdigen Bildmotiv und verband Kunst und Kommerz. Kunst war für ihn ein Instrument, das Dinge und Zusammenhänge ins Bewusstsein der Betrachter bringen sollte. Er ist der bedeutendste Vertreter der PopArt in der bildnerischen und filmischen Kunst.
<b>Hauptwerke</b>	Campbell´s soup can I (verschiedene Variationen), 1962 - 1968 Marilyn (verschiedene Variationen), 1964 Big electric chair, 1967 The last supper (Verfremdung des Abendmahlmotivs), 1985/86